

Was ist *Trifolium grandiflorum* SCHREBER (1767)?

Co je *Trifolium grandiflorum* SCHREBER (1767)?

Radovan Hendrych

HENDRYCH R. (1975): Was ist *Trifolium grandiflorum* SCHREBER (1767)? — Preslia, Praha, 47 : 280—282.

Der richtige und gültige Name für *Trifolium speciosum* WILLD. (1802), eine von Sizilien bis nach Westiran verbreitete Art, ist *T. grandiflorum* SCHREBER (1767). An dieser Sache ändert nichts die Tatsache, dass es um einen mehr als 200 Jahre vergessenen und unbeachteten Namen geht.

Botanisches Institut der Karls-Universität, Benátská 2, 128 01 Praha 2, Tschechoslowakei.

Im Verlauf der Arbeit am Konspekt der Arten der Gattung *Trifolium* L. s. l. fand ich im Index kewensis (1895 : 1113) die Zitation „*T. grandiflorum* SCHREBER in Nov. Act. Nat. Cur. iii (1767) 477 — Ins. Creta“. In der Literatur und zwar sowohl in der monographischen oder in Regional-Revisionen der Gattung *Trifolium*, als auch in Florenwerken gelang es mir nicht festzustellen, um was für eine Art es sich handeln sollte. Sogar in dem gründlichen Werk RECHINGERS (1943 : 355—369), das Kreta einschliesst, ist weder eine solche Art, noch der Name angeführt.

Die Zeitschrift, gegebenenfalls ihr Jahrgang, in dem SCHREBER den Namen und die Beschreibung veröffentlichte, ist eine relative Seltenheit. Trotzdem war es notwendig, diese Zeitschrift für das Studium zu erwerben, was auch gelungen ist. Das Studium der Diagnose hat gezeigt, dass es sich, allgemein genommen, um einige der folgenden Arten handeln könnte: *T. aurantiacum* BOISS. et SPRUNER in BOISS., *T. boissieri* Guss. ap. BOISS., *T. lagrangei* BOISS. und *T. speciosum* WILLD. Schon bei einem etwas näheren Studium war es möglich, aus ihnen *T. lagrangei* und zuletzt auch *T. aurantiacum* auszuschliessen, auf die SCHREBERS Beschreibung nicht ganz passt. Bei engerer Erwägung blieben nur *T. boissieri* und *T. speciosum*, also einander sehr ähnliche und nahe Arten.

Bei weiterem Studium und beim Entscheiden, um welche der beiden Arten es sich handeln könnte, konnte ich mich *T. speciosum* zuneigen. Das ergibt sich relativ deutlich aus SCHREBERS Worten (1767 : 477) seiner Beschreibung „Spicae terminales lateralesque, pedunculis longis“. Sonst gibt es in SCHREBERS Beschreibung einige Unklarheiten. So entsprechen bereits nicht die Worte „caulibus diffusis“, denn es geht bei dieser Art um eine aufrecht stehende (ebenso wie bei *T. boissieri*) Pflanze. Dieser Gegensatz ist auch bei WILLDENOWS (1802 : 1382) Beschreibung von *T. speciosum*, wo im Descriptio sogar „caulis procumbens“ oder in der Diagnose „caule flexuoso prostrato“ angeführt wird, was gleichfalls der Wirklichkeit nicht entspricht. Ferner führt SCHREBER in der Beschreibung zum Beispiel „corolla spadicea“ an, wahrscheinlich wie sich ihm die Farbe der Blütenkrone an den getrockneten Pflanzen zeigte; das betrifft auch WILLDENOW, der auch in seiner Beschrei-

bung die Worte „corolla spadicea“ anführt. In Wirklichkeit ist die Krone etwas violett, was sich beim Konservieren durch Trocknen verliert, die Blüten sind dann bräunlich.

Diese und weitere Vergleiche brachten mich also zur Schlussfolgerung, dass sich der Name *T. grandiflorum* SCHREBER auf jene Art bezieht, die später als *T. speciosum* WILLD. beschrieben und benannt wurde. Das bedeutet also, dass der Name *T. grandiflorum* SCHREBER¹⁾ eine um 35 Jahre ältere Priorität vor dem Namen *T. speciosum* WILLD. hat.

Es ist überraschend, dass bisher der veröffentlichte Name SCHREBERS vergessen worden war. Mit Ausnahme der angeführten Zitation im Index kewensis, gelang es mir nicht festzustellen, dass in der botanischen Literatur irgendwo irgendwelche Bemerkung vorkommen würde. Im Vergleich mit WILLDENOWS Beschreibung ist dabei SCHREBERS Beschreibung inhaltsreicher, wenn sie auch manche angeführte Ungenauigkeiten hat, die wir auch bei WILLDENOW finden:

„*Trifolium spicis imbricatis, vexillis subrotundis deflexis persistentibus, calycibus pedicellatis, caulibus diffusis.*

Trifolium creticum elegantissimum magno flore. TOURN. Cor. 27. Habitat in Creta.

Caulis filiformes, pubescentes, diffusis, ramosi.

Folia obovata, glabra, apicem versus serrata, apice rotundata, medio pedicellato, fere *Trifol. spadicei*, sed minora et angustiora. Petiolus brevis, filiformis, glabriusculus. Stipulae adnatae ovatae, acutae, integerrimae, subpilosae, petiolis breviores.

Spicae terminales lateralesque, pedunculis longis nudis insidentes, nudaе, subrotundae, compositae ex floribus 8 ad 10 maximis, subsessilibus, erectis, post anthesin pedicellatis, deflexis.

Calyx glaber, bilabiatus; labium superius dentibus 2 minimis ovatis acutis remotioribus; inferius triplo longius, semitrifidum: laciniis subaequalibus subulatis acutis approximatis.

Corolla spadicea: vexillum maximum, subrotundum, crenulatum; ungue cylindraceo, longitudine calycis, obscurius colorato; macula ovata subpellucida inter dentes calycis breviores, aequae utrinque ad utrumque latus, inter labium calycis superius et inferius. Alae patentes, lanceolatae, concavae, vexillo breviores, obtusae. Carina brevissima.“

Es scheint sonderbar, dass WILLDENOW SCHREBERS Name dieser Art in keiner Weise anmerkte. Bemerkenswert ist, dass ebenso wie SCHREBER auch WILLDENOW sich auf die Benennung „*Trifolium creticum elegantissimum magno flore*“ beruft, die TOURNEFORT (1703 : 27) anführte, und von der WILLDENOW ebenso wie vor ihm SCHREBER annahm, dass sie sich auf jene Art bezieht, die beide beschrieben und verschieden benannt hatten. Dabei kamen beide auf diese Identität nur durch die angeführte Phrase, denn TOURNEFORT hatte nicht mehr über die Pflanze, die er im Sinn hatte, angeführt. Solche Phrasen TOURNEFORTS aus dem zitierten Werk *Corollarium Institutum rei herbariae* führte zum Beispiel LINNÉ (1753) in den *Species plantarum* wegen ihrer Unbestimmtheit nicht einmal an. Die ins Gedächtnis gerufene Wirklichkeit könnte uns sogar zum Zweifel darüber führen, ob WILLDENOW von SCHREBERS Beschreibung und Name überhaupt etwas gewusst hatte. In diesem Zusammenhang ist es auch interessant, dass beide in ihren Beschreibungen in Details von der Präzision in gleicher Richtung ab-

¹⁾ *T. grandiflorum* SCHREBER (1767) in *Nova Acta phys.-med. Acad. Leop.-Car. Nat. Cur.* 3 : 477, non LEDEB. (1831), nec HOOK. et WALKER-ARNOTT (1841). — Syn.: *T. speciosum* WILLD. (1802) Sp. Pl. 2 : 1382, non SER., nec MARGOT et REUTER, nec non BOISS., vel BORY et CHAUB. — *T. gussoni* TINEO (1817) Pl. rar. Sicil. Pug. 17. — *T. plicatum* PRESL C. ap. SWEET (1830) Hort. brit., ed. 2, 137, v. in herb. Inst. bot. Univ. Praha — *T. graecum* GRISEB. (1847) Bericht 62 — *T. violaceum* DAVIDOV (1915) in *Trav. Soc. Bulg. Sc. nat.* 8 : 69, incl. — *T. pallidorubrum* DIETZ in sched. — *Amarenum speciosus* (WILLD.) PRESL C. (1832) *Symb. bot.* 1 : 46.

weichen, wie ich es schliesslich an einigen Beispielen schon angeführt habe. Es hat jedoch keinen Wert, in diesen Erwägungen wegen der wesentlichen Seite der ganzen Sache fortzufahren.

Der Schluss scheint also eindeutig zu sein: der richtige und nomenklatorisch gültige Name für das bisher angeführte *T. speciosum* WILLD. ist *T. grandiflorum* SCHREBER. An dieser Sache ändert natürlich auch nichts die, wenn auch interessante Tatsache, dass es hier um einen mehr als 200 Jahre vergessenen oder besser gesagt unbeachteten Namen geht.

Dabei ist *T. grandiflorum* alias *T. speciosum* eine bedeutend verbreitete Art, die von Sizilien, Süditalien (COOMBE 1968 : 165) und Malta (FIORI u. PAOLETTI 1900 : 65), über den Südteil der Balkanhalbinsel (HAYEK 1927 : 850), das Ägäische Meer und Kreta (RECHINGER 1943 : 359–360), Kleinasien (ZOHARY 1970 : 400) bis nach Syrien, den Libanon, Irak und West- und Nordiran (HOSSAIN 1961 : 475) vorkommt. Ausserdem wächst diese Pflanze im Kleinen Kaukasus und Talysch (GROSSGEJM 1952 : 207); ziemlich vereinzelt liegt sie im äussersten Norden des disjunkten Areals an der Südküste der Krim bei der Stadt Gurzufa am Berg Aju Dag (ZEROV et soc. 1965 : 402, RUBCOV et soc. 1972 : 257). Für Palästina ist ihr Vorkommen zweifelhaft (OPPENHEIMER 1961 : 53).

SOUHRN

Práce přináší upozornění na to, že východomediteránní druh *T. speciosum* WILLD. (1802) má se nazývat *T. grandiflorum* SCHREBER (1767). SCHREBERŮV název a popis, platně uveřejněný dlouho před názvem a popisem WILLENOWOVÝM, byl dosud i v monografických pracích neprávem opomenutý.

LITERATUR

- COOMBE D. E. (1968): *Trifolium*. — In: TUTIN T. G. et al. [ed.]: *Flora Europaea*. Vol. 2, p. 157–172. — Cambridge.
- FIORI A. et G. PAOLETTI (1900): *Flora analitica d'Italia*. Vol. 2. — Padova.
- GROSSGEJM A. A. (1952): *Flora Kavkaza*. Vol. 5. — Moskva—Leningrad.
- HAYEK A. (1927): *Prodromus florae peninsulae Balcanicae*. Vol. 1. — Dahlem-Berlin.
- HOSSAIN M. (1961): A revision of *Trifolium* in the Nearer East. — *Notes Roy. Bot. Gard. Edinburgh* 23 : 387–481.
- Index kewensis* (1895): Fasc. 4. — Oxonii.
- LINNÉ C. (1753): *Species plantarum*. — Holmiae.
- OPPENHEIMER H. R. (1961): *Essai d'une revision des Trèfles de la Palestine*. — *Bull. Soc. Bot. Fr.*, Paris, 108 : 47–71.
- RECHINGER K. H. (1943): *Flora aegaea*. — Wien.
- RUBCOV N. I. et al. (1972): *Opredelitel' vysšich rastenij Kryma*. — Leningrad.
- SCHREBER I. Ch. D. (1767): *Stirpium obscurarum aut novarum illustratarum. Decuriam I.* — *Nova Acta Phys.-Med. Acad. Leop.-Car. Nat. Cur.* 3 : 473–480.
- TOURNEFORT J. P. (1703): *Corollarium Institutionum rei herbariae, etc.* — Parisiis.
- WILLENOW K. L. (1802): *Species plantarum*. Tom. 3, pars 2. — Berolini.
- ZEROV D. K. (1965): *Viznačnik roslin Ukraini*. — Kiiv.
- ZOHARY M. (1970): *Trifolium*. — In: DAVIS P. H.: *Flora of Turkey*. Vol. 3, p. 384–448. — Edinburgh.

Eingegangen am 24. Oktober 1974
Rezensent: Z. Pouzar